

Meine Handgranate

Preise,	1 Stück	10 Pf.
auch Misch-	10 „	70 Pf.
sendungen:	100 „	6 RM.

VERLAG: R. EISENSCHMIDT, BERLIN NW 7

Grenadier, deine Handgranate hält dir den Feind vom Leibe, sie macht dich überlegen, wenn du auf ihn eindringst. Gefährlich aber wird sie für dich und deine Kameraden, wenn du unvorschriftsmäßig und leichtsinnig mit ihr umgehst. — Nur Sicherheit im Gebrauch verleiht Stärke.

Die Handgranate ist eine Nahkampfwaffe für Angriff und Verteidigung. Mit ihr kann man Ziele in und hinter Deckungen treffen, die mit rasanten Schusswaffen der Infanterie unerreichbar sind (Gräben, Barrikaden, Unterstände). Der Handgranatenwurf beim Sturmanlauf oder zur Sturmabwehr zwingt den Feind sich im entscheidenden Augenblick zu decken und hindert ihn so am Gebrauch seiner Waffe.

1. Beschreibung der Stielhandgranate 24 mit Bz 24

Die Stielhandgranate 24 (Gewicht 480 g) wird im Durchschnitt 30 m weit geworfen und ist im Umkreis bis zu 15 m wirksam. Der Luftdruck allein wirkt 3—6 m. In geschlossenen Räumen ist die Wirkung größer.

Die Hauptteile der Stielhandgr. sind: Topf mit Ladung, Stiel mit Sicherungslappe, Brennzünder 24 mit Abreißvorrichtung, Sprengkapsel Nr. 8.

Der Topf ist aus dünnwandigem Blech und durch den feldgrauen Anstrich von der Übungs-Stielhdgr. zu unterscheiden. An ihm ist eine Trageöse zum Einhängen der Tragesfeder angeschweißt. Der Topf enthält die Sprengladung, welche den Feind durch den Luftdruck allein schon außer Gefecht setzt und durch den starken Knall erschütternd wirkt. Der Topf ist durch den Gewindedeckel geschlossen.

Der Stiel wird in das Gewinde am Topfdeckel eingeschraubt. Die Gewindelappe, welche auf den Stiel aufgedreht ist, dient zum Einschrauben des Brennzünders 24 (Linksgewinde). Am anderen Stielende ist die Sicherungslappe aufgeschraubt, welche gegen Feuchtigkeit schützt und ein unbeabsichtigtes Abziehen der Handgranate verhindert.

Der Brennzünder 24 (Bz 24) ist ein wasserdichter Metallzünder. Er besteht aus einem Röhrchen mit eingepreßtem Verzögerungsjaß von etwa $4\frac{1}{2}$ Sekunden Brennzeit und einer Abfeuerung, in die ein Zündhütchen eingebettet ist. Mit der Abfeuerungsseite ist das Verzögerungsröhrchen in einen Nippel eingeschraubt. Am Nippel befindet sich das Gewinde zum Einschrauben des Brennzünders in den Stiel. Die innere Bohrung dient zum Einstecken der Sprengkapsel. / Auf die andere Seite ist ein Bleimantel aufgedreht. In den

Bleimantel ist ein Reibzündhütchen eingeschoben, das in einen Abreißdraht mit Reibspirale und Drahtschleife eingebunden ist. / Das offene Ende des Bleimantels ist zusammengepreßt.

Als Sprengkapseln werden die handelsüblichen Sprengkapseln Nr. 8 verwendet. Es sind klein, an einem Ende offenes Röhrchen aus Kupfer oder Aluminium.

2. Fertigmachen der Stielhandgranate zum Gebrauch

Das Einsetzen des Brennzünders in den Stiel geschieht in folgender Weise: Topf und Sicherungskappe vom Stiel schrauben. / Abreißvorrichtung von der Griffseite her durch die Stielbohrung herablassen, bis sie aus der Gewindetappe herausragt, wenn das nicht schon der Fall ist. / Abreißschleife mit dem Knoten — nicht auch mit der Bleiperle — in die Drahtschleife des Zünders einziehen. / Bleiperle an die Drahtschleife heranschieben. / Zünder mit frei herabhängenden Abzugsknopf in den Stiel einsetzen und links herum festschrauben. / Abreißknopf in den Stiel legen und Sicherungskappe aufsetzen. / Stiel und Topf zusammenschrauben, wenn Handgranate nicht gleich scharf gemacht werden soll.

Scharfmachen der Stielhandgranate: Das Sprengkapselkästchen durch Ziehen an der Abreißschnur öffnen und Pappdeckel abnehmen. / Schiebendeckel des Kästchens so weit zurückschieben, daß die erste Sprengkapsel freiliegt. / Kästchen umdrehen, so daß Sprengkapsel in die offene Hand gleitet. / Festen Sitz des Brennzünders nochmals nachprüfen! / Nachsehen, ob nicht Sägespäne, Wolleteilchen u. dgl. im offenen Teile der Sprengkapsel stecken. / Vorsichtiges Entfernen der Fremdkörper. / Sprengkapsel mit dem offenen Ende sorgfältig in die vorstehende Hülse des Zündernippels am eingeschraubten Brennzünder 24 einsetzen, Topf und Stiel zusammenschrauben.

3. Sicherheitsbestimmungen hierzu:

Die Sprengkapseln sind durch einen Feuerstrahl leicht entzündlich. Der Knallsatz detoniert auch durch einen mäßig starken Schlag, durch Quetschen, Reiben mit harten oder scharfen Gegenständen und durch Erhitzung, durch heftige Erschütterung, hohen Fall, starke Luftererschütterung oder Luftdruckwirkung, daher vorsichtige Behandlung! / Bei lockerem Sitz der Sprengkapsel in der Stielhandgranate infolge ungenügenden Festschraubens des Brennzünders und des Topfes ist eine Detonation bei heftigem Fall oder Stoß auch dann möglich, wenn die Stielhandgranate nicht abgezogen ist. / Die Sprengkapseln müssen möglichst lange in ihrer masserdichten Verpackung belassen werden. Die Sägespäne oder Wollproppen sind vor dem Gebrauch vollständig aus den Sprengkapseln zu entfernen, ein Ausstraken oder Ausblasen mit dem Munde ist verboten. / Es ist verboten, Sprengkapseln in der Nähe von Feuern und Döfen zu trocknen oder in durch Döfen geheizten Räumen unterzubringen. / Verboten ist ferner jedes Arbeiten mit offenem Licht, Streichhölzern, Feuerzeugen, Zigarren und Schwefelsäure in der Nähe von Sprengkapseln. / Das Herausgleiten der Sprengkapseln aus dem Kästchen beim Scharfmachen der Handgranaten kann durch leichtes Klopfen mit dem Finger auf den Boden oder durch Schütteln unterstützt werden. Niemals darf versucht werden,

feststehende Sprengkapseln mit einem Messer, Nagel o. dgl. zu lockern. Man entnimmt dem Kistchen zunächst alle losen Kapseln. Darauf zieht man den Schiebedeckel ab, stellt das Kistchen mit der Deckelfeite auf eine hölzerne Unterlage und klopft leicht auf dessen Boden, so daß die fester sitzenden Sprengkapseln herausfallen. / Bleiben auch jetzt noch Sprengkapseln sitzen, so werden sie dem Vorgesetzten übergeben, der sie mit dem Kistchen durch Sprengen vernichten läßt. / Eine zu Übungen scharfgemachte Stielhandgranate muß verbraucht werden. Herausnehmen der Sprengkapsel, um sie in Sprengkapselkasten für spätere Übungen aufzubewahren, ist verboten.

4. Vorgang in der Stielhandgranate 24 beim Wurf.

Beim Herausziehen der Abreißvorrichtung wird die Drahtschleife des Brennzünders gestreckt. Die Pressfuge des Bleimantels wird geöffnet, die Wicklung des Reibdrahtes durch die entstandene Fuge gezogen und das Reibzündhütchen mit seinem Boden fest auf die Pressfuge gedrückt. Die konische Reibspirale dreht sich mit ihren ersten beiden Gängen und Bindungen auf dem Rande des Zündhütchens ab, gleitet dann erst in das Zündhütchen hinein und zündet nun durch Reiben auf dem Zündsatz die Anfeuerung.

Der abbrennende Verzögerungssatz schafft sich selbst durch Abschmelzen des Bleimantels die erforderliche Entgasungsöffnung und entzündet nach etwa $4\frac{1}{2}$ Sekunden das im Verzögerungsröhrchen eingebaute kleine Zündhütchen. Dieses durchschlägt die starke äußere Abdichtung und bringt durch seine schlagartige Stichflamme auch träge gewordene Sprengkapseln zur Detonation. Die detonierende Sprengkapsel zerreißt das Sprengkapselröhrchen und überträgt die Detonation auf den Sprengstoff der Ladung.

5. Verhalten auf dem Wurfplatz.

Ohne die Erlaubnis des „Truppsführers“ darf niemand den Mannschaftsunterstand verlassen. / Es ist verboten, im Handgranatenunterstand an der Handgranate herumzuschrauben; die Sprengkapsel darf nur auf dem Werferstande eingesetzt werden. / Der Werfer schraubt auf das Kommando „Fertig!“*) des Leitenden die Sicherheitsklappe ab und holt auf „Feuer!“**) mit dem Wurfarm aus, wobei die Abreißschnur oder -lette mit einem kurzen, kräftigen Ruck durch die andere Hand aus dem Zünder gerissen wird. Die Handgranate wird ruhig, aber sofort in der vorgeschriebenen Richtung nach dem angegebenen Ziel fortgeworfen. Zögern mit dem Abwurf oder Zählen nach dem Abziehen, z. B. 21 — 22 — 23, Lockern oder leichtes Anspannen der Schnur vor dem Abreißen gefährden den Werfer und sind streng verboten. / Der Werfer beobachtet nur durch den Spiegel***) in der Bedienung die Wirkung****) der Handgranate. / Nach dem Knall verläßt der Werfer erst auf Befehl des Leitenden den Untertreterraum, begibt sich unverzüglich****) zum Mannschaftsunterstand und meldet sich bei dem Truppsführer zurück.

6. Übungsstielhandgranate 24

Gewicht und Länge wie die scharfe. Topf ist an rotem Anstrich u. Gasabzugslöchern kenntlich. Behandlung sinngemäß wie scharfe Stielhandgranate 24.

*) Auf den zukünftigen Wurfplätzen (anstelle der bisherigen Wurfstände) schraubt der Werfer selbstständig ab. HDv. 240 u. 30. 6. 34. **) Fällt bei *) weg. ***) Bei *) auf Befehl des Leitenden.